

3. mahl darmit geschmiert/ es hilfft gewiß/ ist oft probiert/ man muß es warmer brauchen/ auch wohl einreiben.

N^o 4. So ein Mensch contract ist/ auch Glieder
erkrumbet seyn.

Er nehme einen lebendigen Krebsen/ stoß den gar klein/ gieß ein Salve-
ve-Wasser daran/ reib die Glieder darmit/ es hilfft.

N^o 5. So ein Mensch contract ist.

Nimm junge Hund/ die noch trincken/ und noch blind seyn/ ziehe
ihnen die Haut ab/ thue sie an den Bauch auf/ das Ingerwaid
alles heraus/ dann wasche den Magen schön und sauber auß/
schärff die Därme/ wasche sie schön/ schieb es wieder hinein/ thue sie in ein
Hafen/ vermach den gar wohl/ daß kein Dampf darvon mag/ darnach
so nimm ein anders Hafen/ grabe es unter die Erden/ dann so setz den
Hafen mit den Hunden darauf/ der soll am Boden 2. oder 3. Löchl ha-
ben/ damit das Schmalz von den Hunden/ so im obern Hafen liegen/
in den untern Hafen hinein fließe/ setz/ daß fest aufeinander stehen/ und
mach ein Feuer umb den Hafen/ so brennt es sich schön auß/ und rinnt
das Schmalz von den Hunden in den untern Hafen/ schmiert euch mit
demselben Schmalz/ ist es ein Mann/ so sollens Männl/ so es aber eine
Frau ist/ Bäucklein seyn.

N^o 6. Eine gute Salben vor die contracte Glieder.

Man nimbt Biber- Gayer- und Taxen-Schmalz/ Salve/ Pollen/
Hunds-Zungen/ Eybisch-Wurken/ dieses alles gesotten und auß-
gebalgt/ und sich darmit geschmiert.

Item: Ist gut das Wasser

fol. 7. Num. 12.

Item: Das Fux-Del

fol. 65. Num. 8.

Item: Die Cronabeth-Salben

fol. 76. Num. 8.

Item: Die edlen Pillulen

fol. 137. Num. 28.

Vor die Cathär.

In Cathär muß man sich enthalten von kühnenden Speisen/ son-
derlich aber von kühlen trincken/ es ist auch das Saure verdäch-
tig/ wie ingleichen der Wein/ Haberschleim und gesottene Wäs-
ser seynd sehr vorträglich.

N^o 1.

N^o 1. Für den Cathar und Husten.

MAn nehme weiße runde Ruben / wasche sie mit frischen Wasser sauber / daß kein Sand oder Roth daran bleibt / trücker sie mit einem saubern Tuch ab / schneids zu dinnen Spältlein mit sambt der Schaller / leg etliche Schnitzel in ein Häserl / sträue darauff zimlich viel grob-gestossenen Zucker-Candl / durre blaue Beigl / auch etliche Körnlein Kimmel / hernach wieder ein Lag Ruben / und wieder Beigl / Zucker-Candl und Kimmel entzwischen gesträuet / und so fort an / biß das Häserl voll ist / hernach gieß frisches Brunnen-Wasser daran / decks zu / und laß gemach sieden / biß die Ruben gar wohl weich gesotten seynd / und der Zulep fein braun ist / laß kalt werden / seyhees ab / und brauche den Zulep / so oft du willst.

N^o 2. Ein anders.

Die Acker-Ruben in einer Suppen wohl gesotten / durchgedrückt / die Suppen getruncken / lediget sehr ab von der Brust.

N^o 3. Ein anders.

Machte ein neu-gelegtes Aylhart / wann man aber viel Safft machen will / so brattet man etliche Ayl / schneids mit sambt der Schallen in der Mitten voneinander / fasse das Gelbe heisser heraus / und thue Zucker-Candl / so viel als das Gelbe gewesen / von Aylern hinein / binds mit einem Faden zusammen / legß auff ein silbernes / oder zinnernes Daller / so fließt ein Safft heraus / brauche demselben warmer.

N^o 4. Ein Trancß in starcken Husten und Catharren.

Imb Isop-Wasser / thue darein durre blaue Beigel / Gewürz-Nägel / süß Holz / braunen Zucker-Candl / jedes ein wenig / diese Stück in obgemeldten Wasser sieden lassen / davon Abends 3. oder 4. Löffel voll warmer getruncken.

N^o 5. Für die Husten.

MAn nehme Salve und Cronabethbör / auch ein wenig Kimmel nach Geduncken genommen / in einer Milch gesotten / davon immer zu trincken gegeben.

N^o 6. Ein anders vor die Husten.

In Löffel Honig / so viel gestossenen braun Zucker-Candl / ein Rätlich gar zu dinnen Blätlein geschnitten / untereinander auf einen Ofen /

Ofen / oder in Sommer in heißen Aschen lassen stehen / so gibts ein Wä-
serl / dasselbe alleweil abgegossen / so lang es was gibt / hernach durch ein
Zuch gedruckt / derselbe Saft ist gut zur Husten.

N^o 7.

Ein anders.

Bem / nimb ein Hand voll Lungenkraut / etlich Stengel Isop / zim-
lich viel süß Holz / etliche Feigen / kleine Weinbörl / ein wenig ro-
he Gersten / einen Löffel voll Kimmel / alles in Wasser gesotten / alle
Morgen und Abends warm einen Trunc gethan / und mit einer Brust-
Salben die Brust geschmiert.

N^o 8.

Noch ein anders.

Man nimbt Scabiosen, Isop und Röhlkraut, Wasser / sied es mit
Zucker-Candel / daß ein dicker Saft werde / laß auch darbey ein
Gewürk-Nägerl / und etliche Blühe Safran sieden.

N^o 9.

Für die Husten.

Imb 15. Blätl Salve / und Isop / was du mit 3. Fingern fassen
kannst / Lungkraut auch so viel / gieß ein halbe Maß Brunnens-
Wasser / und 3. Löffel voll Hönig darein / laß halb einsieden / trinc
Abends und Morgens einen guten Trunc darvon / daß thue so lang
und oft / biß die Husten vergehet.

N^o 10. Für die Hayser- und Unredenheit der Husten.

Enisch Brunnens-Wasser / so viel als ein guten Trunc genommen /
darein 1. Löffel voll weissen Zucker / 1. Löffel voll Butter / und 5.
Brocken weiß Brod / dasselbe zusammen in einem Häserl gesotten / durch-
gesehen / zu Morgens / Mittags / und Abends getruncken.

N^o 11.

Ein anders vor die Husten.

Man nehme Feld-Kimmel / so viel man auff 3. mahl zwischen 3. Fin-
ger fassen kan / thue es in ein saubers Häserl / gieß frisches Was-
ser daran / laß wohl sieden / alsdann nimb 1. oder 2. Löffel voll Hönig /
thue es darein / und trinc Abends und Morgens darvon / so viel du es
erleyden magst.

N^o 12.

N^o 12. Wann einem Catharz fällt / daß man ver-
meynt / es erstrecke einen.

Nimb Mastix / Nägel / Weyrauch / stoß klein / mach ein Taigl
mit Myrcelar und Rosen-Wasser an / streichs auf ein Tüchl / leg es
vorn auf die Stirn und Würbel / wann es eine Stund gelegen ist /
so thue es herab / und wann es die Noth erfordert / leg es widerumb
auff.

N^o 13. Für den Catharz / wann er starck fällt / das
Schnecken-Pulver.

Nimbt man ein ganzen Schnecken / wie er ist / der aber nicht auß-
krochen / wischt ihn sauber ab / stoß ihn gar klein sambt dem Häu-
sel / nimb auch ein halbe Muscatnuß / ein wenig Weyrauch / ein
wenig Muscatnuß / Sälbel einer Bonnen groß / alles untereinander ge-
stossen / von diesem streicht man halben Theil auff ein Leder / eines hal-
ben Thalers breit / machts ein wenig warm / und legts auff den Würbel /
laßts so lang ligen / biß der Catharz nachlaßt.

N^o 14. Ein Sälbel auff den Kopff zu machen / welches
die Catharz auffhaltet.

Es soll Mastix / Weyrauch / Agstein / von jedem ein halbes Quin-
tel genommen werden / Heiligen Geist-Saamen / spanisch Pech /
jedes ein Quintel / rothe Rosen / was man mit 3. Fingern fassen
kan / von Zündl ein Säckel gemacht / die Species darein gethan / abge-
nähet / und auff die Schaidl gelegt.

N^o 15. Ein Pflaster auff die Brust zu legen.

Du solst Eyffel auff einem Rißeisen reiben / nimb hernach Capau-
ner-Zaisten / süß Mandel-Del / eines so viel als deß andern / auch
einen weissen Zwifel / den haß gar klein / thue ihn auch dargu / und
ein wenig Saffran / ein Scrupel Sperma Ceti, röste es durcheinander /
streichs auff ein blau Papier / legß auff die Brust / so warm man es er-
leyden kan.

N^o 16. Ein anders.

Zem / Mandel- und Rauten-Del / solvirt gewaltig den Catharz / so
man darmit die Brust schmiert.

B b 2

N^o 17.

N^o 17.

Noch ein anders.

Der / so von Zapffen abtropfft / soll man nehmen / darein 1. Hand voll Kimmel werffen / laß wohl verdeckter einsieden / bähe / und wasche alle Abend die Füß darinnen.

N^o 18. Ein gute Sulk / wann der Catharz auff der Brust vorbey ist.

Man nimbt einen halben Capaun / zerklöpff denselben / und zerschlag ihn klein / 30. Krebsen-Schweiffel / ein halbe Kälberne Lungen / klein zerschnitten / ein halbes Rebhünl auch klein zerklöpfft / und in ein zinnerne Flaschen gethan / darzu nimb wällische Beigel-Wurzen / klein zerschnitten / Allantwurzel / Schwarzwurzel / jedes 1. Loth / Körbelkraut 1. Hand voll / Muscatblühe 1. Quintel / Saffran 20. Gran / gieß darauff 8. Loth Röhrsaft / oder den dritten Theil von einem Seidl / welcher wohl geläutert seyn muß / alles zusammen in ein Flaschen wohl vermacht / und 8. Stund zu einer Sulk sieden lassen / hernach außgedruckt / und an einem kühlen Orth behalten / und davon gebraucht.

N^o 19. Sulk von Capaun zur Brust und Lungensucht die auch zu dem Catharz nützlich ist.

In Capaun sauber gebucht / sambt Fleisch und Beinern / auch ein halbe Kalbs-Lungen / dieses klein zerhackt / 36. Krebsen in einem Mörser gestossen / Schnecken ohne Häusel 16. welche 6. Loth wägen sollen / Körbelkraut / Allantwurzen / Schwarzwurzen / jedes 4. Loth / alles klein zerhackt / untereinander gemischt / und in eine zinnerne Flaschen gethan / gieß darauff ein halb Seidl guten Wein / Salz so viel genug ist / und ein wenig Muscatblühe / vermach die Flaschen wohl / laß in einem Hafen / der im Wasser stehet / 6. Stund wohl sieden / darnach durch ein Tuch starck außgebreyst / und gebraucht.

N^o 20.

Körbelkraut-Sulk.

An dem Kälbernen Püschel nimb die Lungen / und das Herz / trückne dasselbe mit einem Tüchel fein ab / drücke das Blut auß dem Herzen / die Faisten sambt dem Oehrl und Geäder hinweg gethan / darnach zu kleinen Brocken geschnitten / nimb darzu 12. Schnecken / schneid selbe in der Mitten voneinander / puß sie sauber / misch unter die Lungen und Herz : Ferner nimb die Boragiblühe / Körbelkraut / jedes ein Hand voll / zupffs sauber von den Stängeln / wasche sie / und lasse das Wasser wohl abrinnen / hernach nimb ein Flaschen / leg erstlich auff den Boden ein Lag Körbelkraut und Boragiblühe / auch 3. ganze Blühe

Blühe Saffran / hernach ein Tag von Herk / Lungen / und Schnecken / so oft ein Tag Kräuter / so oft wieder ein Tag Herk / Lungen / und Schnecken / biß endlich alles in der Flaschen ist / in der Mitten aber ein halbes Loth gebranntes Hirschhorn / wann alles beeyinander / so mache die Flaschen zu / und verbind den Schrauffen / alsdann die Flaschen in ein siedendes Wasser gesetzt / das Wasser muß nur unter den Schrauffen gehn / laß solches gar wohl an einer Stell 6. Stund lang sieden / so sich das Wasser einsiedet / wieder ein anders zugeschüttet / biß 6. Stund vorbei / alsdann nimbt man die Flaschen herauß / die gesottene Species durch ein sauberes Tuch außgebreyst / und wieder sauber gesöhen / dann in ein saubers Geschier gethan / und zu einer Sulz gestehen lassen.

N^o 21. Ein bewehrte Sulz vor die Brust und Catharz / oder auch sonst / wann man besorgt / man habe einen Defect an der Brust.

M Imb den halben Theil von einem Kalbs Größ / wie es ist von einem Kalb warmer / ein Hennen Viegl / einen Kälber Fuß / schneids / hackt / und zerquetsch / auch 20. Schnecken auß denen Häufeln / auch halben Theil Körbelkraut / halben Theil blauen Röhl / sied es zu einer Sulz / darvon nimbt man 3. mahl deß Tags / als Morgens / Nachmittag / und auff den Abend 2. Löffel voll / oder auch mehr / man kanß allein / oder mit einer warmen Rindsuppen trincken / wie man will / und continuirt es 4. Wochen. Ist bewehrt.

N^o 22. Ein probirtes Stuck vor die Husten / daß man vermeynt / es seze sich die Lungensucht an.

M An nimbt 19. Schnecken / gießt ein laulechtes Wasser darauff / waschet die Häufel sauber ab / nimbt die Blätzel darvon / wischt sie sauber ab / nimbt die Schnecken lebendig herauß / selbige trückne auch sauber / alsdan nimbt man ein Hand voll Rosmarin / und Steirauten / legt diese 3. Stuck in ein Maß neu-gemolckene Gais / Milch / deckt mit einer Hasen-Deck zu / laß sieden / biß ein wenig mehr als ein Seitel einsiedet / seyhe es / Morgens und Abends ein Schällerl voll getruncken / wann diß auß ist / siedet man es wieder.

Item: Das Wasser

fol. 2. Num. 4. 5.

Item: Vor die Husten das Wasser

fol. 11. Num. 27.

Item: Vor die Catharrische Fluß der Meer-Zwifels Essig

fol. 37. Num. 5.

Item: Das Oximel

fol. 44. Num. 22.

Item:

Item: Das köstliche Cardobenedict- Del	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die köstliche Allabaster- Salben	fol. 73.	Num. 1.
Item: Die Salben	fol. 76.	Num. 6.
Item: Die Salben	fol. 79.	Num. 13.
Item: Die rothe Salben	fol. 81.	Num. 18.
Item: Das Catharz- Pulver	fol. 94.	Num. 12. 13.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97.	Num. 19.
Item: Das Pulver	fol. 101.	Num. 33.
Item: Das Pulver	fol. 104.	Num. 46.
Item: Das Pulver	fol. 109.	Num. 66.
Item: Der Catharz- Rauch	fol. 111.	Num. 5.
Item: Die Elixir	fol. 123.	Num. 18.
Item: Das Recept	fol. 301.	Num. 20.

Vor die Dörz.

In der Dörz seynd zu lassen alle harte und grobe Speisen / sonderlich gar saure und starck gesalzene / auch was gar zu hizzig / darvor gute kühlende Kräuter- Suppen zu Nutzen kommen / an statt des Weins soll man sich gesottener Wässer gebrauchen.

N^o 1. Für die Dörz und Husten / damit ein Persohn sich 22. Jahr erhalten kan.

Erstlich soll man im Frühling 4. Wochen / und im Herbst 4. Wochen / alle Morgen ein Seitel Gais- Milch / also warm / wie sie von der Gais herkommt / austrinken / darauff 4. Stund fasten / sich nicht viel bemühen / auch nicht schlaffen / das erhalt die Lungen / und reiniget die Versehrung derselben / darnach soll man zwischen dieser Zeit solgendes Tranc alle Morgen umb 9. Uhr ein Becherl voll warm austrinken. Nimb gar schöne gerollte Gersten / laß selbe in einer Capaun- Suppen sieden / biß sie gar zerotten ist / alsdann wohl durchgeschlagen / thue darzu einer wällischen Ruß groß Umberthum darein zertreiben / laß auch ein wenig miteinander sieden / etwas Zucker darzu / will es zu dick werden / kan man es mit einer Capaun- Suppen dinner machen / doch nicht gar zu dinn / also / daß es mehr dick als dinn ist / außgetruncken eine Stund darauff gefastet / man darffs nicht statts thun / sondern man kan 14. Tag außsehen / und wann mans brauchet / soll mans allzeit 7. oder 8. Tag nacheinander brauchen / unter Tags soll man gar oft Zucker- Rosat